

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 46. Ratibor den 9. Juny 1832.

Bemerkungen eines Zeitungslesers.

(Verspätet.)

I.

Die Cotelette.

Die neuesten, Pariser Zeitungen erzählen:

„Gestern setzte an der Börse ein rasches „Steigen um 25 Centimen die Speculareurs „in Erstaunen. Man erklärte sich es, als „man anzeigte, der Minister-Präsident habe „eine Cotelette gegessen. Die eifrigsten „Spieler beeilten sich, in das Präsidenten- „Hotel zu senden, um die Bestätigung dieser „glücklichen Neuigkeit zu erhalten. Der ab- „gesandte Expresse brachte erst nach Börsen- „schluß die Nachricht, daß nicht Herr Pé- „rier, sondern Herr v. Argout es war „der die Cotelette gespeist habe. Auf diese „Nachricht fiel die Rente in der Coulisse „um 30 Centimen.“

Als ich im vorigen Winter, wenn auch nicht an der Cholera selbst, doch aber aus Furcht vor derselben, mehrere Monate

krank war, hatte diese Krankheit auf keine andere Börse als auf meine eigene einen nachtheiligen Einfluß. — Auf der Londoner Stock-Börse (Stock - Exchange) kümmerien sich weder die Stiere (Bulls,) noch die Bären (Bears,) — d. h. diejenigen welche entweder für das Steigen oder für das Fallen der öffentlichen Fonds wetten, — den Rufuf um mein Befinden, und ich mochte nachher bei meiner Genesung so viel Cotelettes verzehren als ich wollte, kein Stock-Jobber würde darum auch nur einen Penny gewonnen oder verloren haben. — „Wenn ich ein Schuster wäre,“ — sagte neulich ein Bauer zu seinen Kameraden, die in einer Schenke ein freies Frühstück von ihm verlangten, — „wenn ich ein Schuster wäre, würde ich sogar allen Hundstiefeln umsonst machen!“ — „O, warum bin ich,“ — da ich kein Schuster seyn kann, — nicht wenigstens französischer Minister-Präsident! Tag für Tag, Jahr aus Jahr ein, wenigstens ein Viertel Schock Cotelettes zu verzehren, wäre gewiß